

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die Kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 41.

Mittwoch, 21. Mai 1890

26. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Mai. Durch den gestern abend überraschend schnell erfolgten Hingang des Hofsägermeisters Grafen von Urkull-Gyllenband, Erc., in welchem der König einen seiner ältesten und treuesten Diener verloren hat, ist derselbe schmerzlich berührt worden. Se. Majestät hat sofort den Hinterbliebenen Ihre wärmste Teilnahme aussprechen lassen.

Stuttgart, 18. Mai. Gestern abend ist Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch von Rußland, Bruder Ihrer Majestät der Königin, von Nizza kommend, zum Besuche Ihrer Königlichen Majestäten hier eingetroffen und hat im Königl. Residenzschlosse Wohnung genommen. Für Seine Kaiserliche Hoheit fand heute Nachmittag bei Ihren Majestäten auf der Königl. Villa ein Diner statt, zu welchem u. A. die Suiten des Großfürsten, der Kaiserl. Russische Gesandte und der erste Gesandtschaftssekretär Staatsrat v. Silvansty mit Gemahlinnen, sowie der Russische Probb v. Basaroff eingeladen waren.

Stuttgart, 19. Mai. Großfürst Nikolaus von Rußland ist heute früh wieder von hier abgereist.

— Die Beerdigung des dahingegangenen Kgl. Hofsägermeisters Grafen von Urkull-Gyllenband fand heute Vorm. 11 Uhr auf dem Pragfriedhofe statt. Auf Befehl Sr. Maj. des Königs wurde sowohl das Gemach, in welchem der Hausgottesdienst gehalten wurde, wie auch das Grab auf dem Friedhofe prächtig mit Pflanzen geschmückt. Zahlreiche Blumen und Kränze wurden am Sarge niedergelegt, darunter von J. J. Maj. dem König und der Königin, Se. K. H. dem Prinzen Wilhelm von Württemberg, J. K. H. der Frau Prinzessin Katharine und der Herzogin von Urach; ferner von S. H. dem Prinzen Weimar und J. K. H. der Herzogin Wera. Die Grabrede hielt Hofprediger Dr. Braun.

— Nach der Bekanntmachung des R. Ober-Recrutierungsrats vom 14. d. M. findet die Aushebung der Militärpflichtigen für das lauf. Jahr statt in Neuenbürg am 21. Juli, in Calw am 18. und in Nagold am 16. Juli d. J.

Stuttgart, 14. Mai. Eine drollige Wette kam heute hier zum Austrag. Vor einigen Tagen saßen nämlich drei ältere Herren beim Wein und sprachen über Kraftübungen. Einer derselben, ein 65jähr. sehr korpulenter Herr, behauptete dabei, er sei trotz seines Alters und Leibesfülle imstande, einen regelrechten Bauch-ausschwung am Neck auszuführen, und da man zweifelte, ging er eine sehr hohe Wette ein. Heute vormittag kam dieselbe in der Turnhalle zum Austrag. Der Dicke gewann die Wette glänzend. In Gegenwart eines Turnlehrers

und einiger Zeugen machte er mehrmals den Bauchausschwung nach allen Regeln der edlen Turnkunst.

— Der Gewinn Nr. 21 der Stuttgarter Pferdemarktlotterie, ein Rotschimmelwallach, wurde von dem Inhaber des Loses nicht abgeholt, das Pferd ist daher in der vorigen Woche statutengemäß zu Gunsten der Lotterielasse versteigert worden. Nun hat sich doch nachträglich der glückliche Gewinner gemeldet; er ist ein Mitglied des Kriegervereins in Backnang, welcher z. B. bettlägerig krank ist und aus diesem Grunde versäumt, die Lotterieliste nachzusehen. Der Vorstand des Kriegervereins hat die Angelegenheit seines kranken Kameraden in die Hand genommen, und durch das anerkennenswerte Entgegenkommen der Lotteriekommision ist es ihm möglich geworden, 850 Mark in barem Gelde am Krankenbett des Freundes niederzulegen.

— Am 10. August und die folgenden Tagen wird in Gmünd das Landesturnfest abgehalten, zu dem die Vorbereitungen eifrig betrieben werden. Das Ehrenpräsidium bei demselben hat auf Ersuchen der Gmünder Turnerschaft Oberbürgermeister Untersee übernommen. Letzten Sonntag war Kreisturntag am Fiestort, bei welchem das Festprogramm festgesetzt wurde. Als Festplatz wurde der Wirtschaftsgartenhauber nächst dem Bahnhof gewählt.

Neuenbürg, 18. Mai. Gestern wurde ein Bauer aus Salmbach mit seiner Tochter und 2 erwachsenen Söhnen von 4 Landjägern hier eingebracht, weil sie in dringendem Verdacht stehen, die Mutter des Hauses ermordet zu haben. Dieselbe wurde letzten Sonntag nachmittag erhängt gefunden; doch wurden bald Zweifel an der Möglichkeit eines Selbstmordes laut. Bei der Untersuchung wurde dann auch an einem andern Ort ein Hammer gefunden, an dem Blut und Haare klebten. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft fand gestern die Ausgrabung und Untersuchung der Leiche statt, die den gewaltsamen Hingang der Frau als zweifellos feststellte, worauf dann die Verhaftung der genannten Familienglieder erfolgte. Die Frau soll Mutter von 9 Kindern gewesen sein, wovon das jüngste erst 7 Monate alt ist.

In **Göttelzingen, O.A. Freudenstadt**, sind am 17. d. M., Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr 3 Wohngebäude und eine Scheuer vom Blitz getroffen worden und vollständig abgebrannt. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 20 000 \mathcal{M} . Zu gleicher Zeit schlug der Blitz in ein weiteres Wohnhaus zu Göttelzingen und verwundete eine Frauensperson am Hinterkopf, ein weiterer Blitzstrahl fuhr in einen Pappelbaum und beschädigte denselben; auch in Hochdorf, O.A. Freudenstadt, wurde infolge von Blitz-

schlag zu gleicher Zeit ein Wohngebäude, jedoch nur unbedeutend, beschädigt.

— Das schlafende Mädchen von Salztetten öffnete bei Beginn der zehnten Schlafwoche (vor ca. 8 Tagen) die Augen und sieht seither normal. Das Bewußtsein ist vollständig zurückgekehrt. Leider fehlt immer noch die Sprache, auch besitzt die Kranke noch nicht die Kraft, das Bett längere Zeit zu verlassen.

Seilbrunn, 17. Mai. Die diesjährige Hauptversammlung des Südwestdeutschen Stenographen-Bundes, System Stolze, findet am 13. Juli hier statt. Der im Mai 1884 mit 90 Mitgliedern begründete Bund zählt heute über 500 Stolzeaner.

Seilbrunn, 16. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof hat sich gestern nachmittag ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Der verheiratete Anfuhrer Ruff von Redargart verlor, auf einem Langholzwagen stehend, bei einem Ruck des Zuges den Halt und stürzte auf das Geleise, wobei ihm beide Füße abgefahren wurden. In das städtische Krankenhaus verbracht, starb der Verunglückte bald nachher.

Söflingen, 17. Mai. Die Blaubrücke stürzte am gestrigen Festtage ein, nachdem die Deschprozession dieselbe passiert war.

Friedrichshafen, 17. Mai. Laut amtlicher Bekanntmachung ist von dem Herrn Reichskanzler die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Oesterreich-Ungarn über Friedrichshafen nach den Schlachthäusern der Städte Stuttgart und Ulm unter bestimmten Bedingungen bis auf weiteres gestattet.

Hundschau.

Mannheim, 17. Mai. Als Ersatz für die nach Mühlhausen verlegten Dragoner erhält Mannheim drei reitende Batterien Artillerie.

Regensburg, 16. Mai. Die vermählte Erbprinzessin Helene von Thurn und Taxis ist heute abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ihren Leiden erlegen.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Als Antwort auf die von den Schuhfabrikanten hier selbst und in der Umgegend an ihre Arbeiter ergangene Kündigung, zu der die Fabrikanten vertragsmäßig verpflichtet waren, weil in Mainz die Arbeiter einer Fabrik angeblich ohne genügenden Grund die Arbeit eingestellt haben, striken seit heute morgen sämtliche Schuhmacher hier, in Bockenheim und in Offenbach. Der „Ring“ der Fabrikanten erstreckt sich über ganz Deutschland und zählt 105 Mitglieder. In Offenbach werden die Strikenden von der Bürgerschaft mit Geld unterstützt.

Oberammergau, 18. Mai. Heute fand bei prächtigem Wetter die Hauptprobe des Passionsspieles vor mindestens 3500 Zuschauern in gelungener Weise statt. Viele Schriftstel-

ler und Künstler aus Bayern, Württemberg und auch aus anderen deutschen Ländern waren anwesend.

Wiesbaden, 18. Mai. Die Kaiserin Friedrich ist heute Nachmittag 5 1/2 Uhr mit den Prinzessinen Viktoria und Margarethe von Homburg a. d. S. hier eingetroffen, stattete der Kaiserin Eugenie im Rheinhotel einen Besuch ab. Kaiserin Eugenie empfing die Kaiserin Friedrich unter dem Portal des Hotel, worauf sich die hohen Frauen umarmten und küßten.

— Prinz Heinrich Schönau-Carolath ist vor Kurzem von der Großen Loge von Preußen, mit Einstimmigkeit auf die Dauer von neun Jahren zum Großmeister gewählt worden.

— Angeblich „aus sehr zuverlässiger Quelle“ meldet der Korrespondent der „Times“ in Wien, der Zar stehe im Begriff, die seit 1885 verfolgte Politik Rußlands aufzugeben und die Idee jeder Verbindung oder jedes Zusammengehens mit Frankreich fallen zu lassen, überzeugt, daß eine Allianz mit Deutschland die sicherste Garantie für Rußland sei. Dieser Entschluß sei im Zaren beim Rücktritt des Fürsten Bismarck zur Reife gekommen.

Paris, 17. Mai. Die Morgenblätter veröffentlichten ein Schreiben Boulangers an Laisant, welches das Boulangisten-Komitee als aufgelöst erklärt.

London, 17. Mai. Times meldet aus Buenos Ayres, daß heftige Kämpfe in und um Porto Alegre, Brasilien, stattgefunden, die mit vollständiger Niederlage der Truppen der provisorischen Regierung endeten, unter Absetzung des Gouverneurs. Die ganze Provinz Rio Grande ist heute unabhängig von der Zentralregierung, die allen Einfluß verloren hat. Die Diktatur Fonseca ist nur noch geduldet.

St. Petersburg, 17. Mai. Der Zar und die Zarin werden Ende Juli zu längerem Aufenthalt in Kopenhagen erwartet.

— Von einem großen Liebeswerk des Sultans, jedenfalls dem ersten dieser Art, wird aus Konstantinopel berichtet. Der Sultan hat aus eigener Initiative den Auftrag zur Gründung eines großen Asyls für bedürftige türkische Staatsangehörige ohne Unterschied der Race oder Religion erteilt. Außer den Räumen für Unterricht und Handarbeit soll dasselbe eine Moschee, eine Kirche und eine Synagoge enthalten. Die philanthropische Maßnahme hat auf die Bevölkerung Konstantinopels einen tiefen Eindruck gemacht.

Newyork, 19. Mai. In Havana explodierte in einem Kurzwarenmagazin am Samstagabend ein Pulverfaß, wodurch das Haus vollständig zerstört wurde. Zweiundzwanzig Tote, darunter der Konsul von Venezuela und vier Feuerwehrchefs; gegen hundert sind verwundet.

Allgemeine Gesundheitsregeln.

Soll die Gesundheitspflege in weite Volkst Kreise bringen, so haben nicht nur die äußeren und inneren Einrichtungen der Schule den Befehlen der Gesundheitspflege zu entsprechen, sondern die Lehrer müssen durch gelegentliche und systematische Belehrung das Nachdenken der Schüler über gesundheitsliche Fragen anregen. Die Hygiene-Sektion des Berliner Lehrervereins hat seit einigen Jahren Versuche nach der Richtung gemacht, Belehrungen aus diesem Gebiete auf die inneren Deckseiten der Schreibhefte, Diarien u. d. drucken zu lassen und auf diese Weise die Hygiene im Volke zu verbreiten. Wir halten es für geraten, die betreffenden Vorschläge mitzuteilen: I. Pflege des Körpers. 1. Frische Luft und Sonnen-

licht sind unentbehrlich für die Erhaltung der Gesundheit; deshalb ist ihnen freier Zutritt zu den Wohnräumen und namentlich auch zu den Schlafräumen zu gewähren. 2. Härte dich dadurch ab, daß du täglich den ganzen Körper kalt wäschst, nakalt abreibst oder ein Brausebad nimmst. Möglichst alle 8 bis 14 Tage nimm ein lauwarmes Reinigungsbad. 3. Während der warmen Jahreszeit bade fleißig in offenem Wasser, am besten dann, wenn die Badestelle von der Sonne beschienen wird. Dehne das Bad auf höchstens 10 Minuten aus, reibe nach demselben die Haut mit dem Handtuche und erwärme dich hierauf durch einen Spaziergang in nicht zu fest geschlossener Kleidung. Wenn möglich, so setze an sonnigen, windstillen Tagen den unbedeckten Körper nach dem Bade der Luft und den Sonnenstrahlen aus. 4. Reinige morgens nach dem Aufstehen und womöglich auch nach jeder Mahlzeit Mund und Zähne und gurgle früh und abends mit frischem Wasser. 5. Bewege dich viel und lebhaft im Freien (Spielen, Laufen, Springen, Turnen, Schwimmen, Eislaufen, Arbeiten im Garten). 6. Kleide dich nicht zu warm. Trage den Kopf nur leicht, den Hals unbedeckt. Vermeide gesteuerte Vorhemdchen, sowie das übermäßige Einengen einzelner Teile des Körpers (Korsett, Leib- oder Strumpfgürtel). 7. Die Sohle des Schuhwerks entspreche genau der Form des Fußes. Das Oberleder sei an der inneren Fußseite höher als an der äußeren. Die Absätze forderne breit und niedrig. 8. Feucht gewordene Kleider, namentlich auch Strümpfe und Schuhe, ersetze baldmöglichst durch trockene. 9. Sei mäßig in Essen und Trinken. Vermeide verdorbene unverdauliche Speisen und Leckerien; gewöhne dich dagegen an einfache Kost und möglichst früh an nur 3 Mahlzeiten täglich Genieße Speisen und Getränke weder mehr als blutwarm noch eiskalt. 10. Gehe früh zu Bett und stehe früh auf. Störe deine Nachtruhe nicht durch körperliche Anstrengung und geistige Aufregung unmittelbar nach dem Zubettgehen. — II. Pflege der Atmungsorgane. 1. Atme mit geschlossenem Munde. 2. Hüte dich vor dem Einatmen von staubiger oder überreichender Luft. Vermeide das Aufwühleln von Staub im Zimmer und im Freien. 3. Spucke weder auf den Fußboden des Zimmers, noch ins Taschentuch aus. 4. Gehe in jeder Pause auf den Schulhof und bewege dich dort soviel, als irgend möglich ist. 5. Arbeite im Sommer thunlichst bei offenen Fenstern. Bei günstiger Bitterung und im Winter erneuere die Zimmerluft mehrmals täglich durch gleichzeitiges Öffnen der Türen und Fenster. Setze dich nicht dem Zuge aus, zumal wenn du erhitzt bist. Schlafe in einem Raume, dessen Fenster je nach der Jahreszeit mehr oder weniger geöffnet sind, und in welchem während des Winters auch durch mäßiges Heizen die Luft erneuert wird. Gurgle früh und abends und reinige nach jeder Mahlzeit den Mund mit frischem Wasser. 7. Vermeide es, beim Arbeiten die Brust anzulehnen und den Unterleib zu pressen. Nütze deine freie Zeit zu lebhafter Bewegung in frischer Luft aus und starke besonders die Muskeln des Brustkorbes und des Unterleibes durch körperliche Thätigkeit (Laufen, Springen, Spielen, Turnen,

Schwimmen, Eislaufen, Arbeiten im Garten. — III. Pflege der Augen. 1. Lies und schreib nie in der Dämmerung; fertige auch keine Handarbeiten nie im Zwielicht an. 2. Bei Tage wähle deinen Platz möglichst so, daß du von ihm aus ein Stück Himmel sehen kannst und das Fenster sich zur linken Hand befindet. Die Sonnenstrahlen dürfen nie auf deine Arbeit fallen. 3. Bedecke die Lampe nie mit einem dunklen Schirme; stelle sie höchstens einen halben Meter weit vor dich hin und schiebe sie dabei etwas zur Linken. Das Arbeiten bei flackerndem Lichte, sowie das Lesen während desfahrens und beim Liegen ist den Augen schädlich. Cylinder und Milchglasglocke müssen stets auf der Lampe sein. 4. Beim Schreiben halte den Oberkörper aufrecht, lege die Brust nicht an die Tischkante und neige den Kopf nur wenig nach vorn. Das „Kreuz“ lehne an ein der Stuhllehne vorgelegtes Kissen (Kanzeln). 5. Die Schreibseite lege so schräg vor die Mitte der Brust, daß die Abstriche senkrecht zur Tischkante stehen. 6. Beim Lesen lehne den Rücken an und halte das Buch mit beiden Händen schräg auf dem Tische fest, so daß die Entfernung zwischen Auge und Schrift mindestens 35 cm beträgt. 7. Schreibe nur mit tiefschwarzer Tinte auf scharfe, tiefblaue oder schwarze Linien. Benutze kein Linienblatt, sondern gewöhne dich frühzeitig daran, ohne Linien zu schreiben. 8. Wenn du Ermüdung der Augen spürst, so ruhe ein wenig aus und siehe während dieser Zeit ins Weite (Freie). 9. Nach schwerer Krankheit schone die Augen mehrere Wochen. 10. Dringt Staub oder dergleichen in ein Auge, so reibe dasselbe nicht, höchstens streiche mit einem Finger sanft auf dem oberen Lid von der Schläfe nach der Nase zu; gelingt es nicht, den Gegenstand auf diese Weise zu entfernen, dann gehe bald zum Arzt. 11. Bei eintretenden Sehstörungen und Augenleiden wende dich an einen Arzt, ein solcher kann auch nur entscheiden, ob du eine Brille nötig hast, ob die Augengläser dauernd, ob sie beim Schreiben oder beim Blick in die Ferne (an die Tafel) getragen werden soll, und welche Nummer der Gläser zu wählen ist. — (Schluß folgt.)

Vermischtes.

(Verständnisinnig.) Dienstmädchen (für sich): „Was fang ich nun an? da schreibt mir mein Schatz, ich soll ihm einen recht freundlichen Brief schreiben und nun — ist gar keine Wurst mehr da!“

(Das Schwerste.) Erster Bagabund: „... Nun, sag' mal, was war dir denn eigentlich das Widerwärtigste beim Zuchthausleben?“ — Zweiter Bagabund: „'s Klavierspiel der Frau Zuchthausdirektor!“

(Kasernhofblüten.) Sergeant: „Nur immer Mut Jungens — das Ei des Kolumbus ist auch nicht an einem Tage gelegt worden?“

Ge störte Verdauung (Verstopfung) kann ernstere Folgen haben, als die meisten damit Behafteten wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blutandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herzklöpfen, Blähungen, Mangel an Appetit, Müdigkeit der Glieder u. d. stellen sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt. Indem man durch Anwendung der in den Apotheken à M. 1. — erhältlichten **ächt en** Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen die gestörte Verdauung in Ordnung bringt, beseitigt man die daraus herrührenden Erscheinungen. Man verlange aber stets die Etikette mit dem weißen Kreuz in rotem Felde und dem Namenszug **Richard Brandt**.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Beurlaubung zur Disposition.

Unter Bezugnahme auf den nachstehend abgedruckten Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1875 werden die Angehörigen derjenigen im zweiten Dienstjahr stehenden Soldaten, deren häusliche Verhältnisse ihre Beurlaubung im Herbst dieses Jahres nötig oder doch dringend wünschenswert erscheinen lassen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche

längstens bis 7. Juni d. J.,

bei dem Stadtschultheißenamt anzubringen.

Der erwähnte Ministerial-Erlaß lautet wie folgt:

Bei der Auswahl der zur Disposition zu beurlaubenden resp. aus solchem Urlaub wieder einzubeordnenden Mannschaften Seitens der Kommandobehörden konnten nach einer Mitteilung des königlichen Generalkommandos, deren Familienverhältnisse nicht immer so in Betracht gezogen werden, als dies nach dem Stande der Ausbildung und Führung der betreffenden Leute in dem Falle hätte geschehen können und müssen, wenn den Truppenteilen zuverlässige und erschöpfende Notizen zur Beurteilung der häuslichen Verhältnisse der einzelnen Leute zu Gebote gestanden hätten. Das Material, welches die Truppen selbst aus Bittschriften, Nachfragen bei den Mannschaften, welche in derselben Gemeinde zu Hause sind u. gewinnen, sei meist ein unsicheres.

Es wird daher auf Ansuchen des Kgl. Kriegsministeriums zur Herbeiführung einer zweckentsprechenden Auswahl der alljährlich zur Disposition der Truppenteile zu beurlaubenden Mannschaften und im Interesse der häuslichen Verhältnisse der Mannschaften den K. Oberämtern und den Gemeinderäten nachstehende Weisung erteilt:

1) Alljährlich zu einem von dem K. Oberamt festzusetzenden Termine haben die Gemeinderäte Verzeichnisse derjenigen im zweiten Dienstjahr stehenden und im Herbst des betreffenden Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche u. Verhältnisse die Beurlaubung nötig oder doch dringend wünschenswert erscheinen lassen, nach dem beigedruckten Schema aufzustellen.

2) In diese Verzeichnisse sind nur diejenigen Mannschaften des zweiten Dienstjahres aufzunehmen, deren Angehörige nach vorgängiger angemessener Bekanntmachung des festgesetzten Termins für die Vorlage der Verzeichnisse ein Gesuch um Aufnahme in das Verzeichnis bei dem Gemeinderat rechtzeitig eingereicht haben und deren häusliche Verhältnisse dem Gemeinderat als berücksichtigungswert erscheinen u. u.

Den 13. Mai 1890.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Lager

fertiger Herren- und Knaben-Kleider

in nur neuen, erprobten Stoffen

und guter Arbeit

zu billigsten Preisen empfiehlt

Eduard Armbruster,
P f o r z h e i m.

Schlossberg 4
vis-à-vis der
Blume.

Adolf Franke

Pforzheim

Schlossberg 4
vis-à-vis der
Blume.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

fertiger Betten

zu Mt. 48, 58 und 62. Auch werden einzelne Teile abgegeben.

1 Deckbett zu Mark 17. —
1 Unterbett " " 19. —
1 Halpfel " " 6. —

Bettfedern und Flaum in guter, staubfreier Ware
das Pfd. von Mt. 1.75 bis feinst.

W i l d b a d.

Für Ausgänge und leichte Arbeit wird
noch ein

junger Mann

gesucht.

Max Ringe's Buchhandlung.

W i l d b a d.

In einem hiesigen Gasthof findet auf 1.

Juni

1 Kochfräulein

und auf 1. Juli

1 Küchenmädchen

Stelle. Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

Süße und gestandene

Milch

ist zu haben in der

Rennbach-Bräuerei.



Geranium und Fuchsia

per Stück 20 bis 30 Pfg.,

sowie Pensé und Vergiss-
meinnicht

empfiehlt

Ernst Wacker,
Gärtner

Bouquets und Kränze
werden billigt angefertigt von Obigem.

Gestandene Milch

ist zu haben bei

Postbote Krauß.

Heilbronner

Kirchenbau-Lose

à 1 Mark

Ziehung am 28. Mai 1890.

Hauptgewinn in baar Geld M. 20 000
sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.



Mein Lager in

Bettfedern und Flaum

in guter, staubfreier Ware in verschiedenen
Sorten halte ich bestens empfohlen, sowie ich
mich auch zu Anfertigung von ganzen Betten
und einzelnen Bettstücken höflich empfehle.

Fr. Maier.

Sommerstoffe und Halbtuche für Männer und Knaben

garantiert solid u. wachhäft à 62 Pf. pr. Met.
versenden direkt an Jedermann

Burkin-Fabrik-Dépot Oettinger & Co.,
Frankfurt a. M.

Muster-Auswahl umgehend franco.

Ich bin nach Wildbad zurückgekehrt, wohne Hauptstrasse Nr. 100 und bin täglich, ausser Sonntags, von 10—12 und 2—3 Uhr zu sprechen.

C. Voigt,
pract. Zahn-Arzt.

**Frankfurter
Lebensversicherungs-Gesellschaft**
Errichtet 1844.

Grund-Kapital 5,142,840.
Ausgezählte Sterbetabialien, Renten u. j. w. bis Ende 1889 „ 25,670,000.
Die Gesellschaft bietet durch ihre äußerst liberalen Versicherungsbedingungen, billigen Tarifprämien und günstige Gewinnbeteiligung den Versicherten alle Vorteile, welche eine solide Lebensversicherungs-Anstalt zu gewähren im Stande ist.
Den am Gewinne der Gesellschaft beteiligten Versicherten wurden bisher M 1,178,225 Dividende überwiesen.

Prospette und Auskunft werden bereitwilligst kostenfrei erteilt von
der **Generalagentur** für
Württemberg, Baden und Hohenzollern
Hermann Würtzle, Stuttgart, Augustenstr. 24,
sowie von den bekannten Herren Bezirksagenten.

XX

J. Schwersenz, 5)3
14. Theater-Straße 14.
Pforzheim.

Größtes Lager in Möbel, Betten und Polsterwaren,
einzelne Bettteile, Bettfedern, Leinen und Bettzeuge,
Barchente und Drille.

Billigste Preise, bequemste Zahlungsbedingungen.
Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

XX

Wildbad.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieters-
wäsen bis zum Einfluß der Eyach und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwasser,
Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler
gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich
bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark**
erhalten.

Graf v. Dillen-Spierung. Wetzlar. Klumpp.

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung erlaube ich mir, mein
gut sortiertes
X Schuhwaren-Lager X

von der feinsten bis zur stärksten Qualität für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und
Kinder in Leder, Lassing, Plüsch und Cordnetzzeug, sowie **Winterwaren**
in großer Auswahl bei äußerst billigen Preisen zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
Wilh. Lutz, Schuhmacher, Hauptstr. 91.
Verkaufs-Lokal 1 Treppe hoch.

Redaktion Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

**Schweizer-,
Simburger-
u. Kräuter- Käse**
empfiehlt billigt **D. Treiber,**
König-Karlstraße.

Eine Wohnung
bestehend in 3 Zimmern, nebst Küche und
sonstiger Zugehör ist sofort oder auf Jakobi zu
vermieten
Nähere Auskunft erteilt die Redakt. d. Bl.

Schulbücher:
als:
**Spruch- u. Liederbücher,
Biblische Geschichten,
Lesebücher I. Teil,
Lesebücher II. Teil,
Kinderlehren,
Rechenbüchlein,
Fibeln,**
sind in neuer Sendung eingetroffen bei
Chr. Wildbrett.



Wegen Geschäftsauf-
gabe verkaufe ich gute
reingehaltene

Weine
von 30 S an per Liter und werden solche
in größeren und kleineren Quantitäten, von 20
Liter an, abgegeben.
Karl Fischer.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Brause-Limonade-Bonbon
PATENT



Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser
sich ruhig 1—2 Minuten auflösen, alsdann
erst rühre man um, und ein Glas erfrischende
Brause-Limonade ist fertig.

mit
Orangen-, Erdbeer-, Himbeer-, Malwein-,
Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie
einer Sorte, geeignet durch Aufgießen von
Wasser und Wein zur Herstellung eines
Glases

Champagner-Imitation.
Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in
den meisten Staaten) bewähren sich vor-
züglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen
und sind daher sowohl im Sommer als im
Winter, ganz besonders auf Reisen, Land-
partien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle,
Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf
die bequemste und schnellste Art — in
einem Glase Wasser — geben sie ein höchst
angenehmes u. kühlendes, dabei gesundes
Getränk.

Schachteln A 10 Bonbons	1 Mk. — Pf.
" " " " " " " " " " " "	5 " — " 55 "
Kistchen mit 96 " " " " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " " " " " " " " 60 "

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Die Brause-Limonade-Bonbons sind
in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen u. Bonbons vorrätig, oder wer-
den auf Verlangen von denselben bestellt.

